



Bericht 2021



Liebe Leser*innen,

wir blicken auf ein Jahr zurück, das die Allgemeine Frauenberatungsstelle im Kreis Soest besonders in Zeiten der COVID-19-Pandemie herausgefordert hat. Trotz aller Kontaktbeschränkungen und neben der Aufbau-, Öffentlichkeits- und Vernetzungsarbeit hatte in ihrem ersten Tätigkeitsjahr die angemessene Begleitung und Unterstützung der Klientinnen oberste Priorität. Der vorliegende Bericht zeigt, wie dies in beeindruckender Weise gelungen ist.

Die Allgemeine Frauenberatungsstelle im Kreis Soest stellt seit dem 01.12.2020 eine notwendige Ergänzung im Netz der Hilfen dar. Gefördert wird die Allgemeine Frauenberatungsstelle durch das Ministerium für Heimat, Kommunales, Bau und Gleichstellung des Landes Nordrhein-Westfalen und durch den Kreis Soest. Das Land Nordrhein-Westfalen fördert derzeit 60 allgemeine Frauenberatungsstellen. Die Frauenberatungsstelle ist in Trägerschaft der Evangelischen Frauenhilfe in Westfalen e.V.

Mit der Neuaufnahme der Frauenberatungsstelle mit den Beraterinnen Lena Sauerland und Barbara Batzik wird das Unterstützungsnetzwerk für von Gewalt betroffene Frauen im Kreis Soest weiter gestärkt. Frauenberatungsstellen und Frauenhäuser sind eine der tragenden Säulen des Opferschutzes.

Das Beratungsangebot

Ziel jeder Intervention und Beratung ist die Stärkung und Ermutigung der Frauen, ein selbstbestimmtes und gewaltfreies Leben für sich und gegebenenfalls ihre Kinder zu schaffen. Die Beratungsstelle leistet frauenspezifische, ganzheitliche psychosoziale Begleitung, Beratung und präventive Arbeit durch Information und Öffentlichkeitsarbeit im Netzwerk vorhandener Hilfesysteme. Die Beratung erfolgt parteilich, kultursensibel und geschlechterbewusst, niedrigschwellig, unentgeltlich und dezentral im Kreis Soest.

Das Angebot ist unabhängig von Behörden. Einmalige Informationsgespräche sind ebenso möglich wie längerfristige Beratungsprozesse.

Die Beratung ist vertraulich und auf Wunsch anonym. Die Beraterinnen unterliegen der Schweigepflicht.

Das Angebot umfasst Beratung und Begleitung nach sexualisierter Gewalt, Beratung nach dem Gewaltschutzgesetz, bei Bedarf Begleitung bei Behördengängen und zu Gerichtsterminen, Vermittlung von

Kontakten zu spezialisierten Fachberatungsstellen, Therapeut*innen, Rechtsanwält*innen etc.

Die Beratungsstelle bietet Informationen und Unterstützung bei der Entwicklung individueller Lösungswege in scheinbar festgefahrenen Situationen.

Die Beratung findet als persönliche Einzelberatung, als Telefonberatung und gegebenenfalls als Online-Beratung statt.

Jede Frau entscheidet für sich,
welchen Weg sie wählt und wann sie ihn geht.

Wer sucht Rat?

Die Allgemeine Frauenberatungsstelle berät alle Frauen*, d. h. Frauen aller Altersgruppen sowie Mädchen ab 16 Jahren im Kreis Soest. Darüber hinaus richtet sich das Angebot an Angehörige, Fachkräfte und Multiplikator*innen. Die Beratungen finden in den Räumen der Beratungsstelle in Soest statt; regelmäßige Sprechstunden finden im Stadthaus in Lippstadt und im Rathaus in Warstein seit März 2021 statt.

Im Jahr 2021 wurden 183 Frauen beraten, von denen mehr als 60 % aus den Städten Soest, Lippstadt, Werl und Warstein kamen. Insgesamt wurden 709 Beratungsgespräche geführt, davon 45 in Lippstadt und 3 in Warstein. 26 Mal wurden Frauen z.B. zu Gerichtsverhandlungen, Vernehmungen bei der Polizei, Anwält*innen oder Ärzt*innen begleitet. 75 % der Beratungsprozesse wurden im selben Jahr abgeschlossen.

52 % der Frauen sind zwischen 26 und 50 Jahren, 9 % über 60 Jahre und 3 % minderjährig. 22 % der Ratsuchenden leben alleine, 37 % leben mit ihren Kindern zusammen. Knapp die Hälfte der Ratsuchenden besitzt eine deutsche Staatsangehörigkeit ohne Zuwanderungsgeschichte.

Welche Problemfelder sind Beratungsanlass?

Die Beratungsstelle ist auch eine Anlaufstelle für Frauen, die von unterschiedlichen Formen von Gewalt - körperlich, psychisch, sexualisiert, digital etc. - betroffen sind. 54 % der Frauen* nennen „erlebte Gewalt“ (physisch oder psychisch) als Beratungsanlass. Bei 21 % der Frauen* ist das Thema sexualisierte Gewalt das Hauptthema im Beratungsprozess.

Weitere Themen sind Stalking, Belästigung, Mobbing. In 8 % der Fälle erleben die Ratsuchenden Stalking.

Schwierigkeiten in der Partnerschaft, Familie oder im Freundeskreis oder in der Arbeitsstelle sind ebenfalls Anliegen der Frauen, die uns aufsuchen.

Knapp 46 % der Frauen* nennen Trennung, Scheidung oder Beziehungsprobleme als Beratungsanlass.

Ein weiterer Themenbereich sind Ängste, Depressionen oder andere psychische Beschwerden, belastende Lebenssituationen, Krisen. In dem Zusammenhang stehen auch Selbstwertprobleme, Entscheidungsschwierigkeiten, Suche nach neuen Ideen und Perspektiven, Fragen zu sexueller Orientierung und/oder Identität. Bei knapp 30 % der Ratsuchenden ist der (Wieder-) Aufbau des Selbstwertgefühls der Frauen* wichtiger Inhalt des Prozesses.

Die Zahlen des Jahres 2021 verdeutlichen: Die Frauenberatungsstelle steht für alle frauenrelevanten Fragen zur Verfügung. Die Ratsuchenden finden - auch ohne von Gewalt betroffen zu sein - psychosoziale Beratung und weitere Hilfen, um persönliche - auch allgemeine - Probleme zu lösen, eine Krise zu bewältigen oder Entscheidungen zu treffen. Auch unklare Anliegen und sonstige Fragen können an uns herangebracht werden. Alle Themen sind willkommen.

Je nach Problemlage finden ein oder mehrere Beratungskontakte statt. In akuten Krisen- und Notsituationen erfolgt durch schnelle Hilfen eine sofortige Unterstützung.

Zum Beratungsanlass Gewalt

Die Ratsuchenden, die als Anlass die unterschiedlichen Formen von Gewalt benennen, berichten, dass 87 % der Gewalttaten von männlichen Einzeltätern, 9 % von Täter*innengruppen und 5 % von weiblichen Täterinnen verübt wurden.

Beim Anlass „sexualisierter Gewalt“ handelt es sich bei 85 % der Nennungen um Vergewaltigung bzw. sexuelle Nötigung. 33 % der von sexualisierter Gewalt betroffenen Frauen* erlebte sexuelle Belästigung. 38 % der Frauen, die sexualisierte Gewalt erlebt haben, erlebten Taten gegen ihre sexuelle Selbstbestimmung bereits in der Kindheit. Weitere Themen in diesem Bereich waren zum Beispiel aktueller Missbrauch, Folter / geschlechtsspezifische Gewalt oder ‚KO-Tropfen‘.

In 62 % der Fälle wurde eine Tat durch den bzw. die (Ex-)Partner*in begangen. In 36 % der Fälle waren Verwandte (Eltern, Geschwister, Onkel etc.) die Täter*innen. In einigen Fällen waren Mitarbeitende aus dem institutionellen Hilfesystem die Täter*innen.

Prävention

Eine wichtige Säule in der Arbeit der Frauenberatung Soest stellt die Prävention dar. Dazu gehören Vorträge, Workshops und Gruppenangebote.

Kursangebote und Informationsveranstaltungen zu frauenspezifischen Themen werden von den Mitarbeiterinnen erarbeitet. Gern bieten wir diese Angebote Firmen, Kirchengemeinden, Schulen, Kindergärten und sonstigen Einrichtungen im Kreisgebiet an.

Die Mitwirkung bei der Umsetzung und Weiterentwicklung von Präventionskonzepten, zum Beispiel durch Schulungen, Tagungen, Unterrichtsstunden, stellt einen weiteren wichtigen Schwerpunkt dar.

Kooperation und Vernetzung

Schutz und Unterstützung bei häuslicher Gewalt kann nicht ohne die Zusammenarbeit mehrerer beteiligter Institutionen bzw. Einrichtungen erreicht werden. Kooperation und Vernetzung sichern Intervention und Unterstützung bei häuslicher Gewalt. Unerlässlich für eine gelingende Vernetzung sind zwei Vernetzungskompetenzen: die Bereitschaft und die Fähigkeit zur Zusammenarbeit auf interinstitutioneller und interdisziplinärer Ebene.

Eine Vernetzung mit relevanten Akteur*innen im Hilfe- und Unterstützungssystem ist ein wichtiger Schlüssel zum Erfolg. Dazu gehören: Gesundheitsämter, Frauenberatungsstellen, Gleichstellungsstellen, Frauenhäuser, Jobcenter/Arbeitsagentur, Kriminalkommissariate, Finanzbehörden, Schwangerschaftskonflikt-Beratungsstellen, Ordnungsamt, Ausländeramt und Migrationsberatungsstellen. Ziele sind die Bündelung der Ressourcen bei der Umsetzung des Schutzes vor Gewalt an Frauen.

Eine gute Vernetzung ermöglicht gemeinsame Aktionen wie es 2021 durch die Gestaltung der Aktionswoche gegen Gewalt gelang. In Zusammenarbeit mit der Koordinierungsstelle für die Schulsozialarbeit im Kreis Soest, dem Frauenhaus, der Caritas Soest, dem Gesundheitsamt im Kreis Soest, der Fachberatungsstelle gegen sexualisierte Gewalt an Kindern und Jugendlichen sowie dem Börde-Berufskolleg wurde ein Programm entwickelt, das gemeinsam mit Präventionsmaterialien auf einer angelegten Internetseite veröffentlicht wurde. Des Weiteren konnte eine Ausstellung „Was ich anhatte“ in Lippstadt organisiert werden. Der Erlös war bestimmt für die Frauenberatungsstelle Soest.

Als eine weitere wichtige Aktion ist die Gründung einer Selbsthilfegruppe für von sexualisierter Gewalt betroffene Frauen zu nennen, bei der die Frauenberatung begleitend fungierte.

Auch der informelle Fachaustausch mit Kolleg*innen aus der Fachpraxis Antigewaltarbeit ist immer wieder konstruktiv und bereichernd.

Die Frauenberatungsstelle Soest ist Mitglied bei regionalen und überregionalen Arbeitskreisen zum Thema „Antigewaltarbeit“, insbesondere zu den Schwerpunkten häusliche und sexualisierte Gewalt. Darüber hinaus nimmt sie an Netzwerken teil, um sich mit Fachkräften zum Beispiel aus dem Bereich Beratung und Psychotherapie auszutauschen. Die Qualität der Arbeit wird außerdem durch die Teilnahmen an Fachgruppen des Dachverbands und Intervision gesichert.

Die Frauenberatungsstelle beteiligt sich an unterschiedlichen kommunalen Arbeitskreisen und Netzwerken (z.B. Kreiskooperationsrunde gegen Gewalt an Frauen), ist Mitglied und unterstützt diese durch aktive Mitarbeit. Die Frauenberatungsstelle berichtet dort auch von ihrer Arbeit. Durch Vorträge, Beteiligung an Podien, Referaten in Gremien etc. haben die Mitarbeiterinnen der Frauenberatungsstelle im Jahr 2021 viele Menschen aus unterschiedlichen Kontexten erreicht. Allerdings wurden auch viele Veranstaltungen abgesagt, Treffen fanden nur online statt.

Das Netzwerk konnte die Frauenberatungsstelle Soest im ersten Jahr ihres Bestehens trotz der erschwerten Bedingungen durch die Pandemie gut ausbauen.

FRAUENBERATUNG SOEST

Markt 12
59494 Soest

Tel.: 02921 3494177
Fax: 02921 3493267

e-Mail:
info@frauenberatung-soest.de

Internet:
www.frauenberatung-soest.de

Spendenkonto

Evangelische Frauenhilfe in
Westfalen e.V.

Sparkasse SoestWerl
BIC: WELADED1SOS

IBAN: DE27 4145 0075 0003 0296 00

Spendenzweck: Frauenberatung Soest

Sprechen Sie uns an...

Sie möchten, dass unsere Arbeit bekannter wird und in Ihrem Verein oder Ihrer Gruppe um Spenden für DIE FRAUENBERATUNG SOEST werben?

Sie möchten beim nächsten Geburtstag anstatt von Geschenken lieber Spenden für FRAUENBERATUNG SOEST sammeln?

Sie möchten unsere Informationsmaterialien bei Veranstaltungen auslegen?

Gerne senden wir Ihnen weitere Broschüren und Arbeitsberichte zu oder verleihen unsere Ausstellung. Sie können uns auch als Referentinnen für Vorträge einladen.

Evangelische Frauenhilfe in Westfalen e.V.

Die Evangelische Frauenhilfe in Westfalen e.V. ist ein Mitgliederverband, ein Trägerverein und Bildungsanbieterin als Teil des Evangelischen Erwachsenenbildungswerkes Westfalen und Lippe e.V. Sie ist ein eingetragener Verein und tätig die gemeindebezogene Frauenarbeit in Westfalen in Bindung an die Evangelische Kirche von Westfalen. Der Frauenverband will zu einer Gesellschaft beitragen, in der eine demokratische Kultur, der Schutz der Würde aller Menschen und die Gewährung von Menschenrechten selbstverständlich sind. 45.000 evangelische Frauen haben sich dafür in 1.100 Ortsgruppen in 38 Bezirks-, Stadt- und Synodalverbände zusammengeschlossen. Sie verantwortet 19 Einrichtungen in der Pflegeausbildung, Altenhilfe, Behindertenhilfe und Anti-Gewalt-Arbeit in Westfalen.

Fortbildungen, Fachtagungen und Öffentlichkeitsarbeit

Einen sehr großen Wert legt die Frauenberatungsstelle Soest auf die kontinuierliche Fortbildung der Beraterinnen. Onlineberatung, sexualisierte Gewalt, geschlechtliche Vielfalt im Kontext Flucht, Partnerschaftsgewalt, Workshop zur Stärkung der eigenen Resilienz, Online-Kurs „Schutz und Hilfe bei häuslicher Gewalt“ – all diese Fortbildungen vermitteln zusätzliche Kenntnisse, Fachwissen und spezielles Know-how, so dass die Beraterinnen die Ratsuchenden in ihren vielfältigen Beratungsanlässen adäquat und kompetent zur Seite stehen können. Die Teilnahme an Fachtagungen bzw. Konferenzen zu spezifischen Themen wie zum Beispiel Gewalt gegen Frauen und deren Kinder, Sexualität, sexuelle Orientierung und Identität sowie weibliche Genitalbeschneidung dienen der Fortbildung und als Vernetzungsinstrument für die Beteiligten.

Letztlich sind Kooperation und Vernetzung eng mit der Öffentlichkeitsarbeit verbunden. Die Frauenberatungsstelle Soest engagiert sich stark für eine intensive Öffentlichkeits- und Vernetzungsarbeit, um die Ziele der Sensibilisierung und Prävention gegen Gewalt umzusetzen. Kooperationspartner*innen sind u. a. Frauenhaus Soest, Fachberatungsstelle gegen sexualisierte Gewalt an Kindern und Jugendlichen, Frauenberatungsstelle Meschede, Frauenberatungsstelle Beckum. Zusammen mit ihnen leistet sie Lobbyarbeit in Politik und Behörden und beteiligt sich an der Sensibilisierung der Öffentlichkeit bezüglich der speziellen Problemlagen der von Gewalt betroffenen Menschen.

Die Allgemeine Frauenberatungsstelle im Kreis Soest wird gefördert durch:

Ministerium für Heimat, Kommunales,
Bau und Gleichstellung
des Landes Nordrhein-Westfalen

